

Es gilt das gesprochene Wort!

*Redenotiz von Oberbürgermeister Harry Mergel: Ehrenamtsabend Flüchtlingshilfe,
Montag, 21. November 2016, 18 Uhr, Alte Kelter, Gymnasiumstraße 64*

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
herzlich willkommen hier in der Alten Kelter.

Ich freue mich, dass Sie so zahlreich unserer Einladung zu diesem Ehrenamtsabend gefolgt sind. Es ist Ihr Abend. Heute wollen wir Ihnen Danke sagen. Danke für Ihr enormes Engagement in der Flüchtlingshilfe. Danke für Ihren Einsatz, der ganz wesentlich dazu beiträgt, dass wir Menschen, die vor Krieg und Terror zu uns fliehen, in unserer Stadt gut aufnehmen und betreuen können.

Mit kraftvollen Rhythmen haben Musiker des Deutsch-Afrikanischen Vereins Heilbronn diesen Abend eingeläutet. Nach einem weiteren musikalischen Beitrag der Gruppe RAHI - die Mitglieder haben ihre Wurzeln im Irak - wird Sie Bürgermeisterin Agnes Christner über die aktuelle Situation der Flüchtlinge hier in Heilbronn informieren. Danach sind Sie gefragt: An verschiedenen Thementischen können Sie sich untereinander und mit unseren „Hauptamtlichen“ austauschen. Ich bin sicher: Im gemeinsamen Gespräch entstehen neue Impulse. Und das können wir alle gut gebrauchen.

Meine Damen und Herren, in den vergangenen zwei Jahren war unsere gesellschaftspolitische Diskussion geprägt vom Thema Flüchtlinge und dem Umgang mit ihnen. Hier Menschen, die aus ihrer christlichen, humanistischen oder einfach menschlichen Grundhaltung heraus Flüchtlinge unterstützen. Dort Menschen, die eine kulturelle Überfremdung fürchten oder insgesamt von der Angst getrieben sind, auf der Strecke zu bleiben. Es ist eine Diskussion, die nicht nur in Deutschland, sondern in ganz Europa, ja weltweit geführt wird. Wie viel Solidarität und Menschlichkeit können und wollen wir uns leisten? Gibt es dazu aber überhaupt realistische Alternativen? Denn die globalen Herausforderungen, vor denen wir stehen, sie sind doch nur gemeinsam zu lösen...

Doch zurück nach Heilbronn. Als Stadtverwaltung standen wir in den vergangenen Monaten vor einer enormen Herausforderung: Wie können wir Menschen, die zu uns geflohen sind, menschenwürdig und sozial verträglich unterbringen? Bevor wir größere Flüchtlingsunterkünfte belegten, haben wir offen in Veranstaltungen darüber informiert und in der Nachbarschaft um Akzeptanz geworben. An diesen Abenden gab es immer wieder kritische Stimmen. Es gab aber auch viele Menschen, die sich spontan bereit erklärt haben, die Neuankömmlinge zu unterstützen. So sind verschiedene Arbeitskreise für Flüchtlinge entstanden. Vielleicht wurden auch Sie durch eine solche Veranstaltung bestärkt, sich in einen der zwölf Arbeitskreise oder in anderen Initiativen einzubringen. Inzwischen engagieren sich rund 450 Heilbronnerinnen und Heilbronner ehrenamtlich in der Flüchtlingshilfe. Für sie ist diese gelebte Mitmenschlichkeit keine Feiertags- oder Schön-Wetter-Veranstaltung, sondern eine Haltung, die sich gerade auch in schwierigeren Situationen zu bewähren hat. Mich macht es stolz und dankbar, dass wir so beherzte Menschen in unserer Stadt haben: Ob Sie noch zur Schule gehen, mitten im Berufs- und Elternleben stehen oder bereits in Rente sind, Sie alle engagieren sich dafür, dass in unserer Stadt Willkommenskultur und ein gutes Ankommen der Flüchtlinge gelingt. Der Ideenreichtum, den Sie dabei an den Tag legen, ist enorm: Fahrradwerkstatt und Spielcafé, Kultur-, Begegnungs- und Sportangebote, Unterstützung bei der Wohnungssuche oder bei Behördengängen, Sprachunterricht und Hausaufgabenbetreuung ... Zugegeben ist das nur ein Bruchteil des bunten Straußes an Projekten, die Sie auf die Beine gestellt haben. Ohne Ihre Unterstützung hätte die Unterbringung der Flüchtlinge in unserer Stadt jedenfalls nie so gut funktioniert. Und mit Ihrem Engagement leisten Sie einen wertvollen Beitrag für den nächsten wichtigen Schritt, die Integration der Bleibeberechtigten in ihrer neuen Heimat. Die deutsche Sprache ist sicher eine Grundvoraussetzung für gelingende Integration. Nicht weniger wichtig aber ist die Teilhabe der Menschen an unserem gesellschaftlichen Leben. Und dazu braucht es den persönlichen Kontakt der Flüchtlinge zu uns allen, zu Ihnen als Ehrenamtlichen, das aktive Mitwirken unserer Neubürger in Sport-, Musik- und sonstigen Vereinen. Denn Teilhabe, Gemeinschaft, Integration werden im Alltag gelebt. Um Ihr Engagement bestmöglich zu unterstützen, haben wir im Mai 2015 die Arbeitsgemeinschaft ARGE Flüchtlingshilfe mit den Trägern AWO, Caritas und Diakonie ins Leben gerufen. Die Mitarbeiterinnen der ARGE stehen Ihnen als Ansprechpartner zur Verfügung,

Es gilt das gesprochene Wort!

koordinieren Aktivitäten, bieten Schulungen an oder führen beispielsweise das mehrmals im Jahr stattfindende „Forum Flüchtlingsarbeit“ durch. Eine bessere Vernetzung schaffen zudem die gemeinsamen Büroräume der ARGE mit dem Flüchtlingsbereich unserer Stadtverwaltung. Und im Frühjahr haben wir, gefördert durch den Bund, eine Stelle zur weiteren und vertieften Unterstützung von Migrantenorganisationen in der Flüchtlingsarbeit eingerichtet.

Meine Damen und Herren, Sie wissen es. Die städtische Flüchtlingsarbeit bezieht das Ehrenamt aktiv mit ein: Denn Sie als Ehrenamtliche kennen die Anliegen der Flüchtlinge und sind wichtige Multiplikatoren: Sowohl zwischen Flüchtling und Stadt als auch zu Angeboten in Heilbronn.

Bürgerschaftliches und ehrenamtliches Engagement sind - wie Mitmenschlichkeit - zeitlos. Sie sind mit die Basis, auf der wir unser Leben ausrichten, sie sind Teil unserer Kultur und Teil einer vielseitigen und weltoffenen Stadt Heilbronn. Arbeiten wir gemeinsame daran, dass dies so bleibt. Herzlichen Dank!